

Editorial

Verletzlichkeit verbinden wir üblicherweise mit großen Emotionen wie der Liebe. Aber weit gefehlt, auch die überaus besorgniserregende Situation in den Energiemärkten hat uns sehr deutlich aufgezeigt, wie verletzlich uns auch eine zu einseitig ausgerichtete Energieversorgung machen kann. Das Erdgas aus Russland war billig, und es war einfach zu bekommen, nur einfach ist nicht immer zukunftsträchtig.

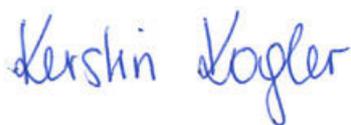
Wurde die Energieversorgung in den letzten Jahren liebevoll und langsam Richtung Klimaneutralität gelenkt, so sind wir nun in einer Zeit angelangt, in der wir den Fokus auf Energieversorgungssicherheit lenken müssen. Manchmal müssen klar Prioritäten gesetzt werden, klimaneutral hilft nicht, wenn Energie dann nicht ausreichend vorhanden ist.

Während Deutschland wieder die Kohlekraftwerke anwirft, die Industrie vermehrt Erdöl einsetzt, um den Bedarf an Erdgas zu reduzieren, liegen Pläne, die CO₂-Bilanz zu reduzieren, mit Eselohren wartend auf Genehmigungen in der Ecke. Bislang war billiges Erdgas als Brücke zur klimaneutralen Energietransformation, während man gemächlich genehmigt und Erneuerbare aufbaut, die Lösung. Nur leider ist Gemächlich und Langsam hier dasselbe wie mit dem Fahrrad zu langsam bergauf fahren, irgendwann kippt man um und verletzt sich.

Auch Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck kritisierte auf der WindEnergy Hamburg und H2 Expo & Conference am Beispiel der Windkraftkapazitäten, dass im vergangenen Jahr nur 2 GW neu errichtet wurden. Zum Erreichen der Ziele wären 10 GW nötig gewesen. Welche Notwendigkeiten vorhanden sind, ist allseits bekannt. Ob es reicht, wie Habeck die Bundesländer anzumahnen, schneller zu genehmigen und umzusetzen, wage ich zu bezweifeln.

Lösungen, unserer "Energieverletzlichkeit" entgegenzuwirken, brauchen wir schneller denn je – lassen Sie uns alle an den uns möglichen Stellschrauben drehen und die Wasserstoffbranche für unsere Energieversorgungssicherheit vorantreiben.

Ich wünsche Ihnen auch diese Woche eine spannende Lektüre. Herzliche Grüße, Ihre



Dr. mont. Kerstin Kogler
Chefredakteurin EEK + H2weekly

MARKT & AKTEURE



Foto: Foto: ifok GmbH

Norddeutsche Wasserstoffnetzwerke unterzeichneten Kooperationsvereinbarung auf der H₂ Expo & Conference

Auf der H₂ Expo & Conference unterzeichneten Vertreter der Agentur für Wirtschaftsförderung - Stadt Cuxhaven (AfW), der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH (EEHH), der Netzwerkagentur Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein EE.SH (EE.SH), Wasserstoffenergiecluster Mecklenburg-Vorpommern e.V. (WECMV), WindEnergy Network

e.V. (WEN) und WAB e.V. (WAB) den Kooperationsvertrag. Darin verpflichten sich die Partner zur verstärkten und regelmäßigen Zusammenarbeit sowie zur gemeinschaftlichen Unterstützung der Akteure der norddeutschen Wasserstoffindustrie.

Zweck der Zusammenarbeit ist die Vertretung der Interessen der regionalen Netzwerke und ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber der Politik, d.h. gegenüber parlamentarischen Institutionen, der Bundesregierung und ihren Vertretern und den Verwaltungen der Länder sowie anderen Interessenvertretungen. Dabei stehen die industriepolitischen Interessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Wasserstoffwirtschaft (von der Erzeugung bis zur Anwendung in der Industrie und im Mobilitätssektor) im Fokus. Zudem wollen die Partner die besonderen Chancen und Möglichkeiten sowie die Standortvorteile der Küstenregionen in der Gesamtbetrachtung herausstellen. Die Durchführung eines parlamentarischen Abends in Berlin gehört zu den ersten Aktivitäten der neugegründeten Nordallianz.

Als Industriepattform der norddeutschen Akteure unterstützen die Partner die Umsetzung der von Küstenbundesländern bereits 2019 verabschiedeten Norddeutschen Wasserstoffstrategie. Vor dem Hintergrund der energie- und industriepolitischen Bedeutung der neu entstehenden Wasserstoffwirtschaft für die Erreichung der Klimaziele und die energetische Versorgungssicherheit ist ihr schneller Aufbau von überragendem nationalem Interesse.

Weitere Informationen zur Norddeutschen Wasserstoffstrategie: www.norddeuschewasserstoffstrategie.de

ERZEUGUNG & BEREITSTELLUNG

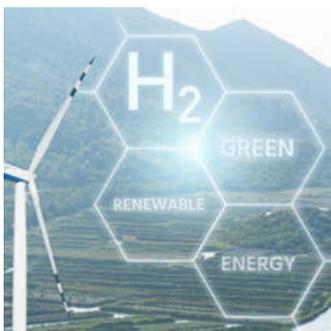


Foto: stock.adobe.com

Tree Energy Solutions und Fortescue Future Industries: Entwicklung des weltweit größten integrierten Projekts für grünen Wasserstoff

Fortescue Future Industries (FFI) und Tree Energy Solutions (TES) haben vereinbart, gemeinsam das weltweit größte integrierte Projekt für grünen Wasserstoff zu entwickeln, um Europa bei der Bewältigung seiner derzeitigen Energie- und Klimakrise zu unterstützen und mit grünen Molekülen zu versorgen.

- Die erste Phase dieser Partnerschaft besteht in der gemeinsamen Entwicklung und Investition in die Lieferung von 300.000 Tonnen grünem Wasserstoff, wobei die endgültigen Standorte derzeit noch abgesprochen werden. FID-Ziel 2023

- FFI und TES haben vereinbart, dass FFI eine Kapitalbeteiligung in Höhe von 30 Mio. Euro tätigen wird, um strategischer Anteilseigner von TES zu werden. Darüber hinaus wird FFI 100 Mio. Euro als maßgebliche Beteiligung am Bau des TES-Importterminals in Wilhelmshaven investieren.

- Bislang fehlte ein entscheidendes Glied in der Lieferkette für grünen Wasserstoff nach Europa.

- Die ersten Lieferungen von grünem Wasserstoff an das TES-Terminal in Wilhelmshaven werden für 2026 erwartet.
- Die gemeinsam entwickelten grünen Wasserstoffprojekte werden ausreichend grüne erneuerbare Energie erzeugen, um 1,5 Millionen Haushalte zu versorgen.
- Diese Initiative verbindet die Expertise von FFI beim Aufbau von Großanlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie mit dem wegweisenden Geschäftsmodell von TES, das Wasserstoff mit zurückgewonnenem CO₂ kombiniert, um einen effizienten, und in sich geschlossenen Netto-Null-Energiekreislauf zu bilden.
- Durch die heutige Bekanntgabe wird sich FFI einer Gruppe renommierter internationaler Partner anschließen, die ebenfalls strategische Investoren von TES sind, darunter E.ON, HSBC, UniCredit und Zodiac Maritime.

Im Rahmen der Partnerschaft werden die Unternehmen gemeinsam die immensen doppelten Herausforderungen von Energiesicherheit und Energiewende angehen. Dazu werden FFI und TES die Produktion von grünem Wasserstoff im Industriemaßstab weltweit entwickeln, wobei der Schwerpunkt zunächst auf Australien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika liegen soll.

Darüber hinaus werden sie die Expertise von FFI beim Aufbau von Großanlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie mit dem einzigartig nachhaltigen Geschäftsmodell von TES und dem Zugang zum europäischen Markt für grünen Wasserstoff kombinieren.

Mit dem Ziel einer sofortigen Energiesicherheit für Europa wurde TES erst kürzlich vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgewählt, um gemeinsam mit weiteren Unternehmen die fünfte schwimmende Speicher- und Regasifizierungseinheit in Deutschland zu entwickeln und zu realisieren. Parallel dazu wird das TES-Terminal als primärer Ausgangspunkt für saubere, sichere, bezahlbare und ergiebige Energie in Europa fungieren, aber auch als Katalysator für eine kreislauforientierte Kohlenstoffwirtschaft. TES wird den grünen Wasserstoff in Form von erneuerbarem Gas importieren, das wirtschaftlich sowie einfach zu transportieren und zu speichern ist, da es die bestehende globale Energieinfrastruktur entlang der Wertschöpfungskette nutzen kann. Das CO₂ wird als Energieträger dienen: Wenn das Gas in Deutschland ankommt, wird es aufgefangen und in einem geschlossenen Null-Kohlenstoff-Kreislauf zurück zum Ort der Wasserstoffherzeugung transportiert.

Diese neue Kooperation mit FFI zeigt TES' Engagement, seinen Beitrag zur globalen Energiewende zu leisten, indem es den Import und die Produktion grüner Moleküle als kostengünstige Alternative zu den heutigen fossilen Brennstoffen beschleunigt. TES verfügt über ein einzigartiges Modell zur Umwandlung großer Mengen erneuerbarer Elektronen aus sonnigen und windigen Standorten in extrem kostengünstiges, erneuerbares Gas.

NUTZUNG & ANWENDUNG



Foto: 2G Energy AG

2G Energy erhält ersten Auftrag für Wasserstoff-BHKW in Nordamerika

Nachdem 2G Energy in europäischen Ländern und Japan bereits Wasserstoff-BHKW-Projekte realisiert hat, folgt für das münsterländische Unternehmen nun ein erstes Projekt in Nordamerika. Der Auftrag für die neue KWK-Anlage kommt von Enbridge, dem größten Gasnetzbetreiber in den USA und Kanada. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Ende Q1 2023 geplant. 2G beschreibt das Projekt als "erstes seiner Art in Nordamerika".

Zum Einsatz kommen wird das BHKW vom Typ agenitor 404c H₂ im "Enbridge Technology Operations Center" in Markham in der kanadischen Provinz Ontario. Es soll dort in einen geplanten Wasserstoff-Hub für die Region eingebunden werden. Der Wasserstoff wird zuvor lokal aus einem bereits installierten Elektrolyseur gewonnen, der seinerseits mit regenerativem Überschussstrom

aus der Umgebung gespeist wird. Laut 2G Energy ist für Enbridge als Gasnetzbetreiber, der bei Investitionen in neue Hardware immer auch den Übergang in eine grüne Gaswirtschaft im Blick habe, bei der Partnerwahl entscheidend gewesen, dass die 2G-Anlage "stufenlos in verschiedenen Mischungsverhältnissen" betrieben werden könne.



Foto: Mainova AG

Engie baut BHKW in Hanau für Stadtwerke und Mainova

Für den Bau eines Gemeinschaftskraftwerks im südhessischen Hanau hat Engie Deutschland den Zuschlag erhalten. Das Unternehmen zeichnet als Generalunternehmen für das geplante BHKW mit einer elektrischen Leistung von 30 MW verantwortlich.

Engie werde das Kraftwerk im Auftrag der örtlichen Stadtwerke und der Mainova errichten. Das Blockheizkraftwerk soll auf

eine elektrische Gesamtnettoleistung von 30 Megawatt und eine thermische Gesamtleistung von 30 Megawatt kommen. Das als „Gemeinschaftskraftwerk Hanau“ (GKH) bezeichnete Vorhaben soll ab Juli 2024 für die Fernwärmeversorgung in Hanau bereitstehen und die bisherige Wärmelieferung aus dem Steinkohlekraftwerk Staudinger ersetzen, das sich unweit der Stadt in Großkrotzenburg befindet. Die Arbeiten an dem Gasmotorenkraftwerk werden im Januar 2023 beginnen, so Engie Deutschland.

Das aus drei Gasmotoren, zwei gasbefeuelten Heißwasserkesseln, zwei Druckwärmespeichern und drei Fernwärmepumpen bestehende BHKW soll perspektivisch mit grünem Wasserstoff betrieben werden können. „Wir freuen uns, dazu beizutragen, schon heute ein zukünftiges Konzept für die Versorgung der Stadt Hanau mit grüner Fernwärme aufzustellen“, sagte Bernd Winkelmann, Regionalleiter Region Ost bei Engie Deutschland. Ein in unmittelbarer Nähe entstehendes Rechenzentrum könne künftig ebenfalls Abwärme in das Netz einspeisen.



Foto: Fischer Group

TÜV SÜD vergibt Zertifikate für H2-Readiness von Komponenten

Zukünftig wird Wasserstoff in vielen Anwendungen immer wichtiger. Mit einer neuartigen Zertifizierung bestätigt TÜV SÜD, dass Werkstoffe und Komponenten dem Einsatz unter diesen Bedingungen gewachsen sind. Ein solches Zertifikat hat der Prüf- und Zertifizierungsdienstleister an die fischer Edelstahlrohre GmbH in Achern vergeben.

Die Wahl der richtigen Werkstoffe für Wasserstoffanwendungen ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Beim Einsatz von Wasserstoff sind komplexe Schadensmechanismen zu berücksichtigen, welche die Zuverlässigkeit von Werkstoffen

– insbesondere metallischen Werkstoffen – negativ beeinflussen können. Die vorhandenen Regelwerke erfassen das Thema der Wasserstoffbeständigkeit im Moment noch nicht vollständig oder sind auf bestimmte Anwendungsbereiche begrenzt. Aus diesem Grund hat TÜV SÜD in Zusammenarbeit mit Komponentenherstellern einen eigenen Standard für die „Werkstoffbeständigkeit gegenüber Druckwasserstoff“ entwickelt, der auf anerkannten internationalen Regelwerken wie ASME B31.12, EIGA Doc 121/14 oder CSA-CHMC-1 basiert und die Grundlage für die entsprechende Zertifizierung darstellt. „Mit unserem Standard ermöglichen wir belastbare Aussagen zur Wasserstoffbeständigkeit von Werkstoffen und Komponenten“, sagt Dr. Thomas Gallinger, Leiter Wasserstoffprojekte bei der TÜV SÜD Industrie Service GmbH. „Durch den strukturierten Bewertungsprozess und jährliche Überwachungsaudits in den Produktionsstätten schaffen wir das nötige Vertrauen in einem Wasserstoffmarkt, der sich ausgesprochen dynamisch entwickelt“, ergänzt Simon Schlei, Material Expert – H2-Readiness bei TÜV SÜD Industrie Service. Diesem Bewertungsprozess hat sich die fischer Edelstahlrohre GmbH in Achern mit Erfolg gestellt. Das Zertifikat von

TÜV SÜD bestätigt, dass die längsnahtgeschweißten Edelstahlrohre von fischer die Anforderungen für Hochdruckanwendungen mit Wasserstoff erfüllen. Es umfasst längsnahtgeschweißte Edelstahlrohre aus den Werkstoffen 1.4401, 1.4404 und 1.4435 mit Durchmessern von 5 mm bis 205 mm. Die fischer Edelstahlrohre GmbH gehört zur fischer group, die nach eigenen Angaben der weltweit marktführende Hersteller von hochwertigen Edelstahlrohren und -komponenten und technologisch führend bei der Herstellung längsnaht-lasergeschweißter Rohre ist.

Weitere Informationen zu den Leistungen von TÜV SÜD im Wasserstoffbereich gibt es unter www.tuvsud.com/wasserstoff



Vier Erweiterungscluster will Gasnetz Hamburg bei seinem Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz zusätzlich projektieren.

Grafik: Gasnetz Hamburg

Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz HH-WIN: Gasnetz Hamburg nimmt bei Planung weitere Stadtteile ins Visier

Hamburgs Wasserstoffwirtschaft kommt. Dank der Genehmigung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns hat Gasnetz Hamburg vor wenigen Wochen die konkrete Netzplanung für das Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz HH-WIN begonnen. Während der H2EXPO, der Wasserstoffmesse im Rahmen der WindEnergy Hamburg, gab das Unternehmen nun Erweiterungscluster für zusätzliche Hamburger Stadtteile bekannt. Aufgrund der Energiekrise im Zusammenhang mit dem russischen Krieg gegen die Ukraine hat der grüne Energieträger noch mehr Relevanz für die

Hamburger Industrie erhalten. Daher soll das Wasserstoffnetz in künftigen Ausbaustufen auch Industriestandorte im Nordwesten, im Süden und im Osten Hamburgs erreichen.

Jens Kerstan, Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft: „Mit HH-WIN schafft Hamburg bereits in wenigen Jahren einen großen Schritt zur Unabhängigkeit unserer Industrie von russischen Energieimporten und für den Klimaschutz. Die laufenden Netzplanungen gehen schon jetzt weit über die zunächst geplanten 60 Kilometer Netzlänge hinaus, von denen die ersten 40 Kilometer Versorgungsleitung mit Hilfe einer Förderung im Rahmen des europäischen IPCEI Wasserstoff errichtet werden sollen. Dass Gasnetz Hamburg nun weitere Wasserstoff-Netzcluster ins Gespräch bringt, ist eine gute Diskussionsgrundlage, um noch mehr Wirtschaftsstandorte in unserer Stadt in Richtung einer klimafreundlichen und zukunftssicheren Energieversorgung mit grünem Wasserstoff zu transformieren.“

Michael Dammann, Geschäftsführer von Gasnetz Hamburg sagte während der H2 Expo: „Unter den aktuellen Rahmenbedingungen am Energiemarkt wird grüner Wasserstoff noch viel schneller als ursprünglich geplant zum zentralen Energieträger und Treibstoff für unsere Industrie. Deshalb blicken wir schon jetzt auf Netzgebiete im Nordwesten und im Osten unserer Stadt, die in der ursprünglichen Planung zunächst nicht vorgesehen waren.“

Die jetzt vorgestellten Erweiterungsgebiete zeigen mittel- bis langfristige Potenziale für den Ausbau des Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netzes HH-WIN auf. Mit dem erweiterten Netzgebiet bietet Gasnetz Hamburg weiteren Hamburger Unternehmen die Möglichkeit, von einer klimafreundlichen und nachhaltigen Versorgung zu profitieren. Im Nordwesten sind von Langenhorn bis Lokstedt Wasserstoffanschlüsse möglich. Mit einem Cluster Hamburg Ost ist insbesondere der Anschluss im Industrieschwerpunkt von Hammerbrook bis Billbrook realisierbar. Das Cluster Nordost könnte Industriestandorte zwischen Jenfeld, Tonndorf und Öjendorf abdecken. Die bereits im Hamburger Süden geplanten Leitungen bieten ausreichend Kapazität, sodass neben den großen Industrieunternehmen im Hafen auch weitere Firmen bis kurz vor der Grenze zu Niedersachsen angeschlossen werden könnten.

Die Realisierungszeiträume der neuen Cluster orientieren sich nach Angaben von Gasnetz Hamburg am Versorgungsbedarf, den das Unternehmen in seinen Gesprächen mit den Wasserstoff-Interessierten Unternehmen ermittelt. Bei ausreichender Nachfrage nach entsprechenden Wasserstoff-Netzanschlüssen sei ein Baubeginn einzelner neuer Cluster noch vor Ende des aktuellen Jahrzehnts möglich. Über die Lage der neuen Cluster können sich interessierte Industrieunterneh-

men auf der Projektseite informieren und finden dort Ansprechpartner, um mit Gasnetz Hamburg ihre Möglichkeiten für einen künftigen Anschluss zu besprechen.

Mehr unter: www.gasnetz-hamburg.de/hh-win

BRANCHENTERMINE

18.10.2022 – 19.10.2022 | Berlin

gat/wat 2022

Ukrainekrieg und Klimawandel führen in unseren Branchen zu signifikanten Umwälzungen in unserer Energie- und Wasserversorgung und stellen uns vor besondere Herausforderungen. Resilienz ist hier das Schlüsselwort, wenn es um die Sicherung der Versorgung geht.

Mit Innovationskraft, Ingenieurs-Knowhow und technischen Lösungen werden wir es gemeinsam schaffen die Herausforderungen zu meistern. Lassen Sie uns hierzu in den intensiven Austausch gehen, der gerade jetzt eine so enorme Bedeutung hat.

<https://www.gat-wat.de/>

19.10.2022 – 20.10.2022 | Bremen

Hydrogen Technology Expo Europe 2022

The world's largest suppliers trade fair for hydrogen technologies, materials, components, and engineering solutions

<https://www.hydrogen-worldexpo.com/>

20.10.2022 – 21.10.2022 | Hof

4. Praxistagung "BtX - Aus Biogas wird Wasserstoff"

Grüner Wasserstoff kann neben der Wasserelektrolyse auch aus Biomasse produziert werden. Neben Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen stehen technische Aspekte sowie Vermarktung und Projektierung von dezentralen Wasserstoffherzeugern sowie Infrastruktur- und Nutzungstechnologien im Mittelpunkt der Veranstaltung.

<https://gwf-gas.de/biogas-h2/>

25.10.2022 – 27.10.2022 | Brüssel

Hydrogen Europe's Flagship Event & Expo

The European Hydrogen Week is the biggest annual event dedicated to hydrogen with a series of great events all around hydrogen. The week sees a common cooperation and effort of the Clean Hydrogen Partnership and its members: the European Commission, Hydrogen Europe, and Hydrogen Europe Research. <https://h2flagship.eu/>

8.11.2022 – 8.11.2022 | Online

Mission Hydrogen - Hydrogen Online Conference (HOC)

Thousands of the world's smartest hydrogen executives, experts, scientists and policy makers will attend the Hydrogen Online Conference (HOC) for one reason:

The Hydrogen Online Conference comprises 24 hours of groundbreaking, up-to-date and inspiring content from experts and industry leaders from the comfort of your home. Everything you hear at the HOC has a practical focus: the successful deployment of hydrogen technology, best-in-class real-world projects and the most ambitious plans out there.

<https://hydrogen-online-conference.com/>

Energie-Know-how mit Wirkung

Fachinformationen aus dem Energiemarkt zum Thema Mobilität – jetzt im individualisierbaren Abo.

Jetzt 4 Wochen testen!



8.11. 2022 – 9.11. 2022 | Montbéliard

Forum Hydrogen Business for Climate

500 high-level executives from both the public and private sectors, as well as politicians, academics, influencers and disruptors, will gather together alongside our international experts.

<https://hydrogenbusinessforclimate.com/en/>

23.11. 2022 – 23.11. 2022 | Online

H2 Sicherheit

Von den physikalischen Eigenschaften bis zu seinem Einsatz in der Gasversorgung: Erfahren Sie in diesem Online-Seminar alles über die sicherheitsrelevanten Aspekte des Wasserstoffs

<https://www.dvgw-kongress.de/veranstaltungen/gas/h2-sicherheit>

7.12. 2022 – 8.12. 2022 | Berlin

Berlin Electrolyser Conference

An international technical summit focusing on the development, manufacturing, deployment and industrial integration of next generation electrolyzers!

<https://electrolyser.redcabin.de/>

14.12. 2022 – 14.12. 2022 | Online Conference

World Hydrogen Decarbonising the Gas Grid (Online)

World Hydrogen Decarbonising the Gas Grid's digital twin conference will review the latest strides in transforming gas infrastructure to be hydrogen-ready. Discover pioneering gas grid decarbonisation projects and hear the latest updates from the case studies showcased in Barcelona's in-person twin event.

<https://www.worldhydrogenleaders.com/events/world-decarb-gas-grid>

IMPRESSUM

H2weekly ist eine Publikation der DWV Media Group

Verlag: DVV Media Group GmbH, Heidenkampsweg 73-79, 20097 Hamburg, Tel. +49 40 23714-100 | Geschäftsführer: Martin Weber | Verlagsleitung: Manuel Bosch

Redaktion: Dr. mont. Kerstin Kogler (verantwortl.), k.kogler@eek-energy.com |

Anzeigen: Markus Wenzel (Anzeigenleitung), markus.wenzel@dvvmedia.com |

Vertrieb: Markus Kukuk (Vertriebsleitung), markus.kukuk@dvvmedia.com | Unternehmenslizenzen: lizenzen@dvvmedia.com |

Leser- und Abonentenservice: +49 40 23714-240

Bezugsbedingungen: H2weekly erscheint wöchentlich als PDF-E-Paper inklusive Zugriff auf die Website www.h2weekly.de. Abonnement jährlich: EUR 260,00 zzgl. MwSt.; halbjährlich EUR 136,50 zzgl. MwSt.; vierteljährlich EUR 71,50 zzgl. MwSt. Die Bestellung des Abonnements gilt zunächst für die Dauer des vereinbarten Zeitraumes (Vertragsdauer). Eine Kündigung des Abonnementvertrages ist während der ersten Vertragsdauer jederzeit zum Ende dieses Zeitraumes, danach jederzeit zum Ende des auf die Kündigung folgenden Monats schriftlich möglich. Erfolgt die Kündigung nicht rechtzeitig, verlängert sich der Vertrag und kann dann jeweils zum Ende des folgenden Monats schriftlich gekündigt werden. Zu Beginn jeder Vertragsverlängerung erfolgt die Berechnung des zum Zeitpunkt der Verlängerung im Impressum bekanntgegebenen Abonnement-Preises für die bestellte Vertragsdauer. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskampf oder in Fällen höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

Copyright: DVV Media Group GmbH. Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Es ist ausdrücklich untersagt, die Inhalte digital zu vervielfältigen oder an Dritte (auch Mitarbeiter, sofern ohne personenbezogene Nutzerlizenzierung) weiterzugeben.